

Bitte an alle Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **28 (1923-1924)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-311742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4. —, halbjährlich Fr. 2. —; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.

Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Laura Wöhnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. E. Benz, Zürich; Frau Krenger-Kunz, Langenthal; Frl. P. Müller, Basel;
Frl. Marg. Nötiger, Aarau; Frl. M. Sidler, Zürich; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. E. Strub, Interlaken.

Inhalt der Nummer 2: Bitte an alle Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. An die Vorstände unserer Sektionen. — Sitzung des Zentralvorstandes. — Eine Kundgebung unserer Zentralkassierin. — Von Schule und Leben. — Der Einfluss der staatsbürgerlichen Erziehung auf die sittliche Entwicklung des Staates (Schluss). — Die Selbstregierung der Schüler. — Eine Ferienplauderei aus England. — Der 15. schweizerische Kindergarten tag in Bern. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Bitte an alle Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Die Not im Nachbarslande wird mit jeder Woche grösser. *Niemand trifft sie wohl härter als die alten Kolleginnen, die nicht mehr arbeiten können und keine staatliche Pension beziehen, weil sie in Familien gewirkt haben oder an privaten Schulen*, wie sie Deutschland, besonders für die obern Stufen, eben in reicherem Masse hat als unsere Schweiz. Ein Leben voll Arbeit liegt hinter ihnen und Tage bitterster Entbehrungen sind ihre dunkle Zukunft.

Wir haben seinerzeit den österreichischen Kolleginnen in den Tagen ihrer grössten Not helfen dürfen, und diese gedenken dieser Hilfe jetzt noch in innigster Dankbarkeit.

Nun wagen wir die Bitte: Helft den alten und kranken deutschen Kolleginnen, die keine oder eine ungenügende Pension beziehen! Keine von uns möge den der „Lehrerinnen-Zeitung“ beigelegten Postcheck (V 3537) unbenützt beiseite legen! Die kleinste Gabe ist wertvoll; denn die Not ist gross. Die Beiträge sollen verwendet werden zu Unterstützungen an Kranke oder zum Versand von Schweizerpaketen, die in vielen Fällen willkommener sein werden als Geld. Wer aber eine persönliche Verbindung wünscht oder gar einen Ferienplatz bereit hätte für eine deutsche Kollegin, möge sich bei unserer Schriftführerin melden, damit ihr Adressen zugestellt werden.

Helfet alle mit, dass in dieser trüben Zeit durch unsere Gaben die Weihnacht vieler deutscher Kolleginnen erhellt werden kann!

Herzlich danken zum voraus allen lieben Geberinnen im Namen des Vorstandes des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Die Präsidentin: *A. Keller.*

Die 1. Schriftführerin: *R. Göttisheim,*
Basel, Missionsstrasse 57.

An die Vorstände unserer Sektionen!

Alle Vorstände sind dringend gebeten, die Hilfsaktion für die alten, kranken deutschen Lehrerinnen auf jede ihnen gut scheinende Weise zu unterstützen.

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag den 27. Oktober 1923, abends 5 Uhr, im „Heim“ in Bern.

(Protokollauszug.)

Anwesend sind alle Mitglieder des Vorstandes.

1. Die verschiedenen *Protokolle* werden angehört und genehmigt. Daran anschliessend berichten die Vertreterinnen von Bern, St. Gallen und Zürich über den Verlauf der Kurse Gansberg. *Aargau* meldet, dass sein Vorstand neu bestellt worden sei:

| | |
|------------------|------------------------|
| Präsidentin: | Frl. M. Niggli, Aarau. |
| Vizepräsidentin: | „ E. Husi, Aarau. |
| Aktuarin: | „ Nöthiger, Aarau. |
| Kassierin: | „ Frey, Teufenthal. |
| Beisitzerinnen: | „ Keller, Wettingen. |
| | „ Frey, Rheinfelden. |
| | „ Meuly, Seon. |

2. Als *Themen für die Generalversammlung* sollen den Sektionen vorgeschlagen werden: 1. *Aussichten und Möglichkeiten für die berufliche Tätigkeit der Lehrerin an allen Schulstufen.* 2. *Schule und Elternhaus.* Die Sektionen sollen gebeten werden, weitere Themen vorzuschlagen.

3. Verschiedene *Unterstützungen* an kranke Kolleginnen, sowie zwei Geldsendungen aus dem Auslandskredit an Lehrerinnen in Deutschland und Österreich werden genehmigt. Im Anschluss an verschiedene Bitten aus Deutschland beschliesst der Vorstand, eine *Hilfsaktion* für die dortigen Kolleginnen zu unternehmen. In erster Linie soll für die Alten und Kranken unter ihnen gesorgt werden, aber, so weit das Ergebnis der Sammlung es erlaubt, auch für im Amte stehende bedürftige Lehrerinnen. Die Propaganda für die Sammlung soll durch die „Lehrerinnen-Zeitung“ gemacht werden.

4. *Subventionen* an zwei Sektionen werden genehmigt.

5. Frl. Müller, Bern, übergibt dem Vorstand die nun vollständig abgeschlossene *Erbschaft von Frl. Berta Stauffer*, Bern. Sie beträgt Fr. 28 238. 66. Die Kontrolle aller Wertschriften wird vor dem gesamten Vorstand vollzogen. Frl. Müller wird ihre grosse Mühe bei der Liquidation der Erbschaft bestens verdankt.

6. Der *Heimbericht*, der sehr erfreulich lautet, wird entgegengenommen.

7. *Aufnahmen.* Sektion Aargau: Frl. M. Nöthiger. Sektion Baselstadt: Frl. E. Jegge, Frl. N. Ritz, Frl. L. Rüegg. Sektion Bern: Frl. Dr. K. Bosshardt. Sektion Biel: Frl. B. Schluep. Sektion Oberaargau: Frl. A. Howald, Frau Boehlen-